

Mehr Sicherheit durch Aufklärung

Informationstag mit vielen Workshops an der Grund- und Mittelschule

BURGTHANN – Lehrreich und sehr abwechslungsreich war das Programm, das Christian Volkmuth von der Feuerwehr Burgthann in Kooperation mit der Grund- (Schulleiterin Renate Ott-Schwander) und Mittelschule (Schulleiterin Hannelore Bock) zu den Themen Internet, Drogen, Verkehr, Baden, Verhalten an Bahngleisen und anderen auf verschiedenen Stationen in den Schulgebäuden und am Außengelände auf die Beine gestellt haben. Die intensive Vorbereitung hat sich gelohnt. Die Schüler der Grund- und Mittelschule stellten viele interessierte Fragen und beteiligten sich regen an den Mitmachaktionen.

Vor Beginn der Workshops trommelte die Percussiongruppe der Mittelschule nicht nur die Regenwolken weitestgehend weg, sondern ließen es mit ihren Klängern auch ordentlich krachen. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterinnen trat der Grundschulchor auf mit dem passenden Titel „Uns're Schule feiert heute“ und die Tanzgruppe zeigte ihr Können zu mitreißenden Songs. Der Chor der 5. Klasse läutete mit einem Frühlingslied obendrein die stimmungsvolle Jahreszeit ein. Bürgermeister Heinz Meyer begrüßte diese Art des Schulfestes sehr, weil es für Gefahren sensibilisiert und gleichzeitig über Verhaltensregeln, aber auch über Konsequenzen aufklärt. Die Elternbeiräte bedankten sich für die Organisation und waren in der Pause unschlagbar beim Bewirten der Schulfamilie und Gäste.

Eins, zwei oder drei, welche Antwort von den zehn Fragen über die Baderegeln sind wohl richtig? Bei allen Stationen standen Spiel, Spaß, viel Bewegung und Mitmachaktionen im Vordergrund. In einigen Workshops wurden Beispiele filmisch unterstützt. Die Deutsche-Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) erläuterte unter anderem das Verhalten bei Gewitter, warum man nicht in der Nähe von Booten und Schiffen schwimmen darf und vieles mehr.

Wie man sich an Bahngleisen verhält, z.B. dass man sich nur hinter der weißen Linie aufhält, erklärte die Bundespolizei Nürnberg. Auch darf man nicht mit Steinen auf Züge werfen, was leider immer wieder aus purem Übermut passiert.

Die Firma Zehnter aus Ezelsdorf, Spezialist in Sachen Sicherheit rund um das Fahrrad, warnte davor, bei Dunkelheit ohne Licht zu fahren, und fand es bedauerlich, dass Helm- und Westenpflicht wohl noch nicht in allen Köpfen angekommen ist.

Zu bedenken gilt ebenso, dass sich offene oder zu lange Schuhbändchen in der Kette verfangen und das Unfallrisiko erhöhen können. Über Cybermobbing, soziale Netzwerke, Rechte am

Bild und Datenschutz berichtete die Polizei aus Nürnberg.

„Auf die Plätze fertig und los“, rief der Mitarbeiter vom ADAC bei einem Test mit Kindern, „und stopp“, um die Länge eines Bremswegs zu demonstrieren. Gar nicht so einfach, so schnell zu reagieren.

Auch bei der Frage, wo ein Auto in ähnlicher Situation zum Stehen kommt, wenn es plötzlich bremsen muss, haben sich viele Kinder verschätzt. Wie man den Bremsweg berechnet und wie sich das allein schon bei Schrittgeschwindigkeit auf nasser Fahrbahn auswirkt, führten die Gelben Engel vor.

Schließlich lernten die Grundschüler noch die Vierbeiner der Rettungshundestaffel Bibertal kennen. Zuerst war Streicheln und Vertrauen gewinnen angesagt. 20 Minuten hält der tierische Kollege bei Suchaktionen durch. Die Ausbildung besteht aus mehreren Prüfungen. Vorgeführt wurden diverse Kunststücke, bei denen der Hund die Anweisungen des Herrchens ganz genau befolgen sollte. In einer der zwei kleinen Häuschen versteckten sich Kinder, die schnüffeln schnell gefunden werden sollten, um etwa in Notfallsituationen rasch medizinisch versorgt werden zu können.

„Nicht mit mir“ lautete das Motto des Turn-Vereins aus Altdorf. Das Team zeigte den Erst- und Zweitklässlern das richtige Verhalten bei unerwünschten und gefährlichen Angriffen und brachte ihnen verbal Ver-

teidigungsmechanismen („Geh weg!“) und hilfreiche Abwehrhaltungen bei. Auch erläuterten sie, was die Not-Inseln am Marktplatz in Altdorf genau bedeuten: Wird man verfolgt oder belästigt, kann man in die Geschäfte gehen und Hilfe holen. Über den sicheren Schulweg informierten außerdem noch Günther Lugert und H. Appelt von der Polizeiinspektion Altdorf.

Druckverbände richtig anlegen, stabile Seitenlage und weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen führten die Feuerwehr und das First-Responder-Team vor und alle legten kurz darauf selbst fleißig Hand an.

Auch die Jugendfeuerwehr informierte über ihre Tätigkeiten in der Mittelschule. Im Pausenhof bastelte man fleißig an einem „Cabrio“: Ein Auto musste aufgeschnitten werden, um zu demonstrieren, wie eingeklemmte Unfallopfer gerettet werden. Den Gurt beispielsweise zerschneidet man in Faserrichtung. Je schneller die Arbeit vonstatten geht, umso schneller kann man am Unfallort dem Opfer das Leben retten.

Vorsicht K.o.-Tropfen

Stichwort K.o.-Tropfen: Die Zombidrogen Droge Gamma-Hydroxy-Buttersäure (GHB), die man ins Getränk schüttet, wenden Jungs oftmals an, um die Herzensdame zu verführen. Dabei wird das Bewusstsein ausgelöscht und man wird willenlos gefügig. Auch die gravierenden Auswirkungen von Crystal Meth wurden erklärt. Anhand von Fallbeispielen durften die Schü-

ler selbst Popen bzw. Fest Begründungen. Wie sch geht man m wie stellt s Diese und v



Erste-Hilfe-Maßnahmen zeigten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Burgthann.